

Vorwort

Es freut mich, dass Sie dieses Buch in die Hand genommen haben. Was auch immer Sie dazu bewogen hat und welchen eigenen Bezug Sie zu dem Thema haben: ich wünsche Ihnen, dass sie aus der Lektüre einige Impulse für Ihren eigenen menschlichen und theologischen Weg mitnehmen.

Es handelt sich bei diesem Buch um eine Doktorarbeit, die unter dem Titel „Traumasensible Seelsorge: Grundlinien für die Arbeit mit Betroffenen von Gewalt im sozialen Nahraum“ an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster angenommen wurde. Das Gelingen des Dissertationsvorhabens verdanke ich einer Vielzahl von Menschen.

Zuerst sei mein Betreuer Prof. Dr. Traugott Roser genannt. Die große Zuverlässigkeit zusammen mit der richtigen Mixtur aus Freiheit und korrigierender Unterstützung im Betreuungsprozess, trug wesentlich zum Gelingen dieses Vorhabens bei. Für den fachlichen und persönlichen Austausch samt konstruktiver Rückmeldungen danke ich Erika Kerstner und Dr. Barbara Haslbeck von der inzwischen gemeinsamen Initiative Gottes-Suche.de. Der Studienstiftung des deutschen Volkes verdanke ich das großzügige Promotionsstipendium, das mir Foren für inspirierenden Austausch mit anderen Promovierenden und materielle Freiheiten ermöglichte. Für die fachliche Rückmeldung zum Thema Traumata danke ich Prof. Dr. Luise Reddemann. Für die Zeit des Forschungsaufenthaltes in Chicago danke ich Dr. Kathleen D. Billman für die großzügige Betreuung und der LSTC für die Gastfreundschaft. Ebenso waren für mich die Gespräche mit Dr. Marie Fortune, Dr. Lisa Dahill und Dr. Carrie Doehring sehr hilfreich. Kerstin Hedlund und Shinhae Oh verdanke ich neben Fachgesprächen auch ein Stück Heimat in den USA. Prof. Dr. Isabelle Noth und dem Forschungskolloquium in Bern danke ich für einen fruchtbaren fachlichen Austausch. Ein besonderer Dank gilt Tobias Stähler, der mit einer mich bannenden Präzision das Manuskript auf Fehler durchleuchtete. Für die Unterstützung beim Korrekturlesen danke ich weiterhin besonders Dr. Rebecca Scherf und Dr. David Scherf. In diesem Bereich unterstützen mich weiterhin – teils auch inhaltlich: Hanna Kuestner, Sebastian Mattes, Martin Neumann und Rebecca Fuder. Florian Specker vom Kohlhammer Verlag verdanke ich eine sehr kompetente Projektbetreuung. Frère Richard und der Communauté de Taizé danke ich für die Räume seelischen Auftankens bei der Arbeit an diesem bisweilen sehr schweren Thema.

Für die Bezuschussung der Druckkosten danke ich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und der VELKD.

Abschließend möchte ich meiner Liebsten Judith danken, die mich nicht nur durch zahlreiche Gespräche und präzises Korrekturlesen fachlich unterstützt, sondern auch zwischenmenschlich liebevoll durch diese Zeit getragen hat.